# Nuances nouvelles syndicales

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629249

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Preise waren zufriedenstellend. Der deutsche und englische Markt blieben auch in diesem Jahr die ausschlaggebenden Absatzgebiete. Amerika verschliesst sich, infolge der Entwicklung der eigenen Seidenindustrie und der hohen Zölle, der hiesigen Industrie immer mehr.

Kunstgespinnste, sogenannte Noppengarne, fanden viel Verwendung bei der Herstellung neuer Muster. Sie wurden anfangs in guter Ware und später in billigen Nachahmungen viel gebracht und gerne gekauft. Schwarz-weiss in Jacquard wie in Kammmaschinenartikeln, in letzteren ausgesprochene Blocks und Streifen und die verschiedensten Anmusterungen in Ombré-Effekten kaufte der deutsche Markt, England gestreifte und façonnierte Artikel vorzugsweise in blauen und grauen Tönen. Für die bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten in England wurden ausserdem viele Spezialartikel in ziemlich belangreichen Quantitäten bestellt. In besseren Qualitäten wurden vorwiegend reich ausgeführte Jacquardgewebe gekauft.

Regenschirmstoffe. Der Absatz war in der ersten Jahreshälfte ein normaler, dann verursachte die trockene Sommerwitterung einen grossen Ausfall, sodass vielfach die Betriebe eingeschränkt werden mussten. Erst das Ende Ende des Jahres brachte wieder eine bessere Beschäftigung. Infolge des übergrossen Angebots waren die Preise recht gedrückt, sodass das Geschäft häufig wenig lohnend war.

Wie in den letzten Jahren war auch im vergangenen Jahre als Gewebe Taffete und Serge in Ganz- und Halbseide und zwar besonders in billigen Qualitäten bevorzugt.

Sonnenschirmstoffe. Die Beschäftigung in diesem Artikel, die zu Beginn des Jahres im Vergleich zu frühern viel zu wünschen übrig liess, konnte auch später nur zum Teil befriedigen. In besseren reinseidenen Artikeln waren Chinés, die schon seit Jahren die Schirmmoden beherrschen, besonders beliebt. Es wurden darin die verschiedenartigsten Kombinationen mit Streifen, Jacquard-Effekten etc. gebracht, die viel Anerkennung fanden. Der Artikel wurde auch mit Erfolg in Aufdruck auf Halbseide kopiert; die effektvollen Sachen haben sich gut verkauft. Neben diesen phantasiereichen bunten Artikeln gingen hübsche einfache Rayés in mehrfarbig wie auch in schwarz, auch wurden in schwarzen Plissé-Stoffen, wie auch in Ajour-Borten neue und ausdruckvolle Zusammenstellungen gern gekauft. In stückgefärbten Stoffen hielt die schon im Vorjahre beklagte Ueberproduktion an. Sie vergrösserte sich noch dadurch, dass aus dem Stück geschnittene Bänder dieses Genres, für die sonst ein grosser Teil des Fabrikates verwandt werden konnte, unter der Ungunst der Mode litten. Dazu kam, dass die billiger gewordenen Seidenpreise es der Kundschaft wieder möglich machten, stückgefärbte Qualitäten durch stranggefärbte zu ersetzen, was für erstere einen weiteren grossen Ausfall namentlich bei der Futterstoffbranche zur Folge hatte und zuletzt eine teilweise Einschränkung des Betriebes erforderte. Als die Fabrik gegen Ende des Jahres wieder volle Beschäftigung eintreten liess, wurde sie mehr dazu durch die Rücksicht auf ihre Arbeiter, als durch den Bedarf bestimmt. Sie war deshalb auch nicht in der Lage, ihre Verkaufspreise den inzwischen wieden gestiegenen Rohseidenpreise anzupassen, vielmehr noch vielfach gezwungen, mit Verlust zu verkaufen. Die Beschäftigung in Kettdruck war das ganze Jahr befriedigend. Die Gunst der Mode in Verbindung mit der Tatsache, dass diesmal auch in tiefern Preislagen eine reiche Ausmusterung erfolgte, hat dem Artikel weitere Kreise erschlossen.

In der Bandfabrikation war der Geschäftsgang ziemlich derselbe wie in den vorhergehenden Jahren, ebenso die Art und der Umfang der Produktion. Der Absatz im Inland ist gewachsen, wogegen die Ausfuhr nach England im verflossenen Jahre bedeutend nachgelassen hat. Trotz des Steigens der Preise von Seide und Baumwolle war eine Aufbesserung der Preise für Fabrikate nicht durchzuführen. Schmale Bänder waren am meisten gefragt. (Schluss folgt.)

## Nuances nouvelles syndicales

**J. Claude frères, Paris, rue d'Uzès 16.***

Die neue Farbkarte für die Sommersaison 1903 ist erschienen. Sie zeigt uns zur Hälfte zarte Pastellfarbentöne in drei Schattierungen, zur Hälfte dagegen auch wieder lebhaftere Farbennuancen. Eine besonders bevorzugte Farbe liegt nicht vor. Jedenfalls werden lebhaftere Farben mit zarten Tönen kombiniert werden. Die erste Seite der Farbkarte zeigt uns eine Anzahl „Teintes Loïe Fuller". Die wunderbaren Farbeneffekte, mit welchen diese Tänzerin jeweils die Pariser entzückte, spiegeln sich auch in diesen, nach ihr benannten Schattierungen von Farbennuancen und Tönen. Sie deuten zugleich darauf hin, dass wir im nächsten Sommer wieder einmal eine Ombrémode zu gewärtigen haben.

Vielleicht dürfte hiebei das eingangs dieses Blattes beschriebene Verfahren zur Erreichung von Ombréeffekten in zweckdienlichster Weise zur Anwendung gelangen.

## Die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft

versandte kürzlich die statistischen Tabellen der Seidencampagne 1901/02 (Juli 1901 bis Juni 1902). Ein bezüglicher Auszug der „N. Z.-Ztg." enthält über die Resultate des nunmehrigen elften Jahrganges dieser wichtigen Statistik folgende Angaben:

„Der amerikanische Seidenmarkt hat der verflossenen Campagne den Stempel aufgedrückt; die Bezüge für die Vereinigten Staaten von Amerika sind derart gestiegen, dass sie den ausschlaggebenden Faktor für die ganze Marktlage bilden. Brauchte man noch in den letzten Jahren dem amerikanischen Geschäft, namentlich seiner Unbeständigkeit wegen, keine überwiegende Bedeutung beizumessen, so belehren uns sowohl die Zahlen der Rohseideneinfuhr, als auch die neulich veröffentlichten Aufnahmen über die Grösse und Leistungsfähigkeit der Fabrik, eines andern: Rohseidenzufuhr und Zahl der

* Einzelne Farbkarten können zum Preise von Fr. 5.— von obiger Firma bezogen werden.